

JAHRESBERICHT 2025

Wiener Familienbund
Hietzing



Vorwort

Liebe Leser:innen!

Auch das Jahr 2025 war geprägt von intensiver Arbeit, vielfältigen Begegnungen und spürbarer Dynamik in unseren Einrichtungen und bei unseren Angeboten. Trotz zahlreicher globaler Herausforderungen und Kriege durften wir erleben, wie viel Kraft in Gemeinschaft, Offenheit und professioneller Begleitung liegt.

Das erhöhte Flüchtlingsaufkommen war auch 2025 besonders in unserer Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie Ferienbetreuung sichtbar. Neue Kinder und Jugendliche fanden den Weg in unsere Treffpunkte, in die Park- sowie Ferienbetreuung und in unsere mobilen Angebote. Für viele bedeutete dies einen ersten Schritt in ein neues soziales Umfeld – neue Freundschaften, neue Perspektiven, neue Chancen.

Unsere kontinuierlich hohen Kontaktzahlen zeigen: Unsere Angebote werden gebraucht – und sie wirken. Hinter jeder Begegnung steht die Möglichkeit eines Neuanfangs. Integration geschieht bei uns nicht abstrakt, sondern im gemeinsamen Tun, im Spiel, im Gespräch, in der verlässlichen Begleitung.

Unsere vielfältigen Angebote – von Ferien- und Parkbetreuung über mobile Jugendarbeit bis hin zu Beratung, Begleitung und Partizipation – bieten jungen Menschen stabile Räume, in denen sie wachsen können. Besonders stolz bin ich auf die Professionalität und das Engagement unserer Kolleginnen* und Kollegen*. Sie schaffen es tagtäglich, Vertrauen aufzubauen und Potenziale sichtbar zu machen. Vielen Dank an euch alle!

Ein herzliches Dankeschön gilt der Bezirksvorstehung und der Stadt Wien – Bildung und Jugend für die verlässliche Unterstützung. Diese stabilen Rahmenbedingungen ermöglichen es uns, Chancenräume zu öffnen und Zukunftsperspektiven mitzugestalten. Danke, dass Sie das alle erkennen!

Mit Zuversicht blicken wir auf das, was vor uns liegt.

Herzlichst,

DSAⁱⁿ Elisabeth Dworzak-Jungherr
Geschäftsführung





Inhalt

- 5 Rahmenbedingungen
- 8 Handlungsprinzipien
- 9 Methoden
- 10 Zielgruppen
 - Angebotsstruktur
- 12 Aktionen und Schwerpunkte
- 15 Statistische Daten
- 17 Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit
- 18 Kinder- und Jugendparlamente in Hietzing
- 22 Zusammenfassung und Ausblick

Der Verein



Der Wiener Familienbund wurde 1984 gegründet und ist ein gemeinnütziger Verein, der überparteilich, transparent und unabhängig handelt. Der Verein tritt für die Interessen der in Wien lebenden Kinder, Jugendlichen und Familien in sämtlichen Konstellationen und all ihrer Vielfalt ein. Der Wiener Familienbund und seine Teams sind einerseits in acht Bezirken mit Angeboten

der offenen Kinder- und Jugendarbeit und in der Ferienbetreuung tätig, andererseits im Fachbereich Familie mit einer Vielzahl an Angeboten für Familien in schwierigen Situationen. Dank der vielfältigen Angebote des Vereins konnten im Jahr **2025** insgesamt **87.131** Kontakte erzielt werden.

Parkbetreuung Hietzing



Rahmenbedingungen

Hietzing

Der 13. Wiener Gemeindebezirk Hietzing ist der drittgrößte Bezirk Wiens und weist zwei Drittel Grünflächen, wie zum Beispiel den Lainzer Tiergarten oder Schönbrunn, auf. 2025 lebten hier 56.108 Einwohner:innen, davon 5.202 im Alter von 0 bis 9 Jahren und 4.260 im Alter von 10 bis 17 Jahren¹. Der Bezirk erstreckt sich über 37,7 Quadratkilometer. Die Parkbetreuung fand im Streckerpark und im Hügelpark statt, die sich in unmittelbarer Nähe zueinander befinden. Nach einer einmonatigen Testphase am Westernspielplatz am Königberg Ende der Saison 2024, wurde dieser 2025 dauerhaft in unser Parkbetreuungsangebot aufgenommen und einmal pro Woche bespielt.



Team

Das Team der Parkbetreuung setzte sich 2025 aus vier erfahrenen Freizeitbetreuer:innen zusammen. Zwei der Kollegen hatten bereits in den Jahren zuvor in Hietzing die Parkbetreuung mitgestaltet. Ein Mitarbeiter war ganzjährig angestellt und war außerhalb der Parkbetreuungs-saison im Partizipationsteam tätig und kannte über die Kinder- und Jugendparlamente die Anliegen der Zielgruppe im Bezirk. Das restliche Team war saisonal angestellt und arbeitete von Mai bis September in den drei Parkanlagen in Hietzing. Entsprechend der Förderrichtlinien der MA 13 wiesen sie alle mindestens 500 Stunden Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und/oder eine Ausbildung im pädagogischen bzw. psychosozialen Bereich auf.

Unter der Koordination von Nicole Frithum, Bereichsleitung für fachspezifische Angebote in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, meisterte das Team erfolgreich die Saison.

Örtlichkeiten

Streckerpark

Der Park, der eine Fläche von etwa 5.500 m² umfasst und dreieckig angelegt ist, bietet zahlreiche Nutzungsmöglichkeiten. Bei Kindern und

¹ Quelle: http://www.citypopulation.de/de/austria/wiencity/913___hietzing/



Teenies ist die große Kletteranlage auf der rechten Seite des Parks sehr beliebt. Links ist ein abgegrenzter Spielplatz für Kleinkinder mit unterschiedlichen Spielgeräten. Zwischen diesen zwei Bereichen liegen zwei größere Rasenflächen, die sich gut für Gruppenspiele und Ballsportarten eignen. Hier liegt zudem der Aufenthaltsbereich für das Parkpersonal. Ein Brunnen ist im Parkzentrum positioniert. Alle Nutzer:innen hielten sich an das generelle Verbot, Hunde im Park mitzubringen. Auf der anderen Seite des Parks gibt es einen Supermarkt und eine Bäckerei, die schnelle Einkäufe ermöglichen. Diese stellen jedoch aufgrund der dort verlaufenden Straße eine mögliche Gefahr für die Kinder dar. Im Streckerpark sind ebenso Kleinkinder mit ihren Begleitpersonen anzutreffen, jedoch sind auch vermehrt unbegleitete Kinder und Teenager vor Ort, die gerne das Angebot der Parkbetreuung Hietzing nutzen.

2025 konnten im Mittelwert rund 39 Kontakte pro Aktionstag erzielt werden. Das Geschlechterverhältnis lag bei 60 % weiblichen zu 40 % männlichen Nutzer:innen, was sehr ähnliche Zahlen wie im Vorjahr sind. Dies zeigt, dass das Angebot weiterhin gleich gut genutzt wurde. Im Vergleich zum Vorjahr ist auch hier die Zielgruppe jünger geworden.

Die Parkbetreuung fand jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15:00 bis 18:00 Uhr, in den Sommermonaten Juli und August von 16:00 bis 19:00 Uhr, im Streckerpark statt. Kreative Angebote (Malen, Basteln, etc.), aber auch Ballspiele und andere sportliche Betätigungen wurden gleichermaßen gut angenommen. Besonders beliebt war Versteck-Fangen, die Kinder freuten sich sehr, dass Erwachsene mit ihnen das Klettergerüst in dieser Form nutzten.

Oftmals wurde das bestehende Angebot durch besondere Aktivitäten erweitert.

Neben dem freizeitpädagogischen Angebot nimmt die Beziehungsarbeit im Park eine zentrale Rolle ein. Besonders die älteren Kinder nutzten die vertrauensvolle Atmosphäre, um über schulische Herausforderungen, zwischenmenschliche Konflikte, emotionale Belastungen oder Zukunftsängste zu sprechen – Themen, die sie in anderen Kontexten oft nicht adressieren können. Diese niedrigschwellige Begleitung stärkt nicht nur das Vertrauensverhältnis, sondern ermöglicht auch eine präventive Unterstützung in Entwicklungsphasen, die von Unsicherheit oder Überforderung geprägt sind.

Hügelpark

Der Hügelpark, der eine Fläche von 8.200 m² umfasst, befindet sich im Herzen von Hietzing, genauer gesagt in Unter St. Veit. In der Parkmitte liegt ein Kindergarten, der durch einen Zaun vom Park abgetrennt ist. Der Park beherbergt einen Spielplatz für Kinder, der eine Sandkiste, ein Klettergerüst, zwei Schaukeln und ein Kleinkinderklettergerüst umfasst. Im Hügelpark steht seit 2022 ein ÖKlo zur Verfügung, das öffentlich genutzt werden kann. In der Nähe des Spielplatzes für Kinder gibt es einen Trinkwasserbrunnen und einen weiteren findet man auf der gegenüberliegenden Seite des Parks. Es ist verboten, Hunde in den Park mitzubringen. Im Park stehen schattenspendende Bäume, unter denen sich Wellenbänke befinden. Dort wird großteils das Angebot der Parkbetreuung umgesetzt. Der Fokus des Angebots lag vorwiegend auf kreativen Aktivitäten oder Mini-Spielen wie Dobble und Halli Galli.



Nahe dem Spielplatz stehen beim Eingang an der Ecke Larohegasse und Fichtnergasse zwei kleine Eisentore, die von Kindern zum Fußballspielen gerne genutzt werden. Die Fläche eignet sich auch hervorragend für Spiele wie Badminton, Basketball oder andere Lauf- und Fahrspiele. Im Sommer verwandelt sich dieser Bereich jedoch in eine trockene, staubige Fläche ohne jegliche Vegetation, was das Spielen darauf nahezu unmöglich macht, da der trockene Staub durch die Luft wirbelt.

Im Hügelpark ist die Dialoggruppe der Kleinkinder mit Eltern am größten, die eigentliche Zielgruppe der Parkbetreuung, Kinder von 6 bis 13 Jahren, ist wesentlich kleiner. Jeden Montag fand die Parkbetreuung von 15:00 bis 18:00 Uhr, in den Sommermonaten Juli und August von 16:00 bis 19:00 Uhr, im Hügelpark statt. Dieser Park wird hauptsächlich von Kleinkindern und Kindern bis zu einem Alter von max. 9 Jahren besucht. Oftmals kamen die Eltern mit den Kindern auf dem Nachhauseweg von dem (nahegelegenen) Kindergarten bei der Parkbetreuung vorbei. Der Hügelpark befindet sich inmitten einer ruhigen Wohngegend und strahlt ein Gefühl von Gemeinschaft und eine einladende Atmosphäre aus.

Durchschnittlich kam es zu rund 30 Kontakten pro Aktionstag, ein Anstieg von 2 %. Das Geschlechterverhältnis bei den Kindern war ziemlich ausgeglichen. 54 % weibliche und 46 % männliche Nutzer:innen nahmen das Angebot der Parkbetreuung Hietzing im Hügelpark in Anspruch.

Westernspielplatz

Der Küniglberg ist eine 257 Meter hohe Erhebung am Lainzer Sattel. Historisch befand sich dort von 1883 bis 1938 die sogenannte Hummelkapelle, bevor 1975 das ORF-Zentrum errichtet wurde.

Im Frühjahr 2010 entstand auf dem Küniglberg ein etwa 1.400 Quadratmeter großer Westernspielplatz, der im Juni desselben Jahres eröffnet wurde. Die Anlage wurde im Herbst 2024 umfassend modernisiert.

Der Spielplatz ist im Stil einer Westernstadt gestaltet: Gebäude wie Saloon, Bank und Laden motivieren auf mehreren Ebenen zum Klettern und Entdecken. Ergänzt wird das Angebot durch eine große Rutsche, Wasserspiele, Sandbereiche,



Schaukeln, Wippen, Kletterelemente und Hängematten. Auch der Wasserlauf und die Spielgeräte greifen das Thema des Wilden Westens auf.

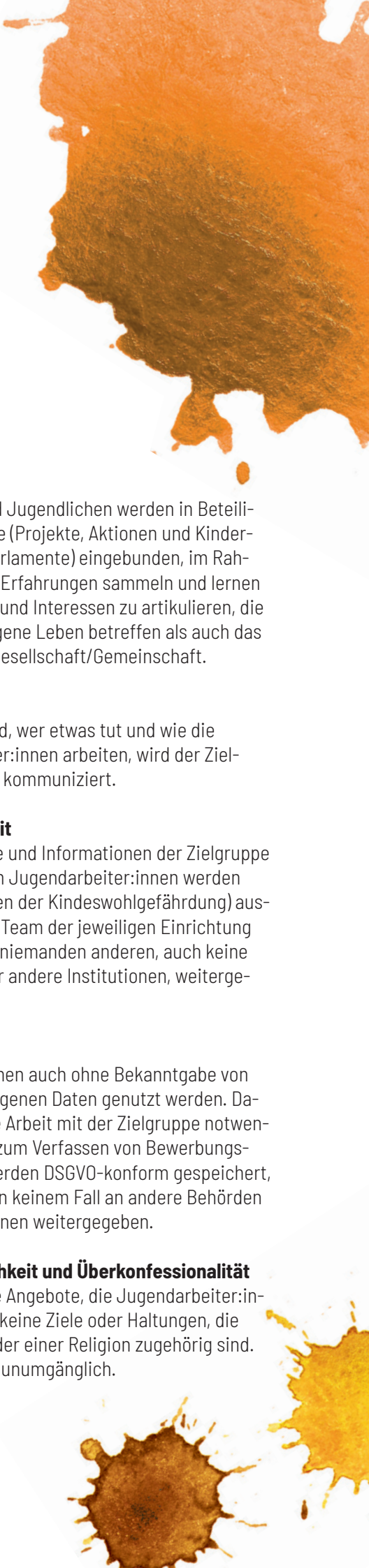
Eingebettet in eine grüne Umgebung mit hohen, schattenspendenden Bäumen bietet der Spielplatz zahlreiche Möglichkeiten zum Spielen, Klettern und Toben. Für sportlich Interessierte steht außerdem ein Ballspielplatz zur Verfügung, der insbesondere für Fußball genutzt werden kann.

Ähnlich wie im Hügelpark ist die Dialoggruppe von Jungfamilien mit Kleinkindern am stärksten vertreten.

2025 fand hier erstmalig Parkbetreuung statt – mittwochs von 15:00 bis 18:00 Uhr, in den Sommermonaten Juli und August von 16:00 bis 19:00 Uhr.

Hier war die Zielgruppe am jüngsten, vereinzelt wurden Kinder im Volksschulalter angetroffen. Die meisten Kinder sind im Kindergartenalter (3–5 Jahre), aber auch wesentlich jüngere Kinder bzw. Kleinkinder (1–2 Jahre) nutzten den Wasserspielplatz mit großer Freude. Die Eltern waren immer mit dabei und zeigten sich sehr dankbar und wertschätzend dem Team der Parkbetreuung Hietzing und dem Angebot gegenüber.

Handlungs- prinzipien



Akzeptierende Grundhaltung/Akzeptanz

Es gibt keine „Verurteilungen“ oder „Vorverurteilungen“.

Beziehungskontinuität

Dasein – Zuhören – Reden: Die Beziehung bleibt bestehen, auch bei Grenzüberschreitungen durch die Zielgruppe.

Diversität

Durch Vielfältigkeit in der Sprache, der Herkunft, der geschlechtlichen Orientierung, der Ausbildung, etc. soll den Zielgruppen ein möglichst breites Angebot an unterschiedlichen Jugendarbeiter:innen geboten werden. Auch die Angebote selbst sind vielfältig gestaltet.

Inklusion

Einbeziehen – die Struktur passt sich den individuellen Bedürfnissen an. Inklusion ist immer eine Haltung, ein Ziel, das mit den vorhandenen Ressourcen bestmöglich erreicht werden soll.

Freiwilligkeit

Es gibt keine Zuweisungen durch ein Amt oder eine Behörde.

Niederschwelligkeit

Die Angebote sind kostenlos, anonym und barrierearm.

Offenheit

Bedürfnisse der Zielgruppe werden erkannt, angesprochen und nicht negiert.

Kritische Parteilichkeit

Wir setzen uns für die Interessen, Bedürfnisse und Rechte der Zielgruppe ein. Parteilichkeit schließt die Kritik am Verhalten oder an Aktionen der Jugendlichen nicht aus.

Partizipation

Die Kinder und Jugendlichen werden in Beteiligungsprozesse (Projekte, Aktionen und Kinder- und Jugendparlamente) eingebunden, im Rahmen derer sie Erfahrungen sammeln und lernen ihre Wünsche und Interessen zu artikulieren, die sowohl das eigene Leben betreffen als auch das Leben in der Gesellschaft/Gemeinschaft.

Transparenz

Was getan wird, wer etwas tut und wie die Jugendarbeiter:innen arbeiten, wird der Zielgruppe immer kommuniziert.

Vertraulichkeit

Alle Gespräche und Informationen der Zielgruppe an und mit den Jugendarbeiter:innen werden (bis auf Themen der Kindeswohlgefährdung) ausschließlich im Team der jeweiligen Einrichtung geteilt und an niemanden anderen, auch keine Behörden oder andere Institutionen, weitergegeben.

Anonymität

Angebote können auch ohne Bekanntgabe von personenbezogenen Daten genutzt werden. Daten, die für die Arbeit mit der Zielgruppe notwendig sind (z. B. zum Verfassen von Bewerbungsunterlagen) werden DSGVO-konform gespeichert, gelöscht und in keinem Fall an andere Behörden oder Institutionen weitergegeben.

Überparteilichkeit und Überkonfessionalität

Der Verein, die Angebote, die Jugendarbeiter:innen verfolgen keine Ziele oder Haltungen, die einer Partei oder einer Religion zugehörig sind. Neutralität ist unumgänglich.

Ganzheitlichkeit

Die Betrachtung und Behandlung eines Themas, eines Gegenstandes oder einer Beziehung in seiner Ganzheit bedeutet eine umfassende, weit-sichtige und vorausschauende Berücksichtigung möglichst vieler Aspekte und Zusammenhänge.

Lebensweltorientierung

Angebote, Problemlösungen, Sprachverwendung und vieles mehr orientieren sich am jeweiligen sozialen Umfeld, der jeweiligen Sozialisierung, der jeweiligen Haltung und den jeweiligen Möglichkeiten der Klient:innen.

Sozialraumorientierung

Angebote orientieren sich an den Orten, an denen sich die Zielgruppe aufhält.

Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Identität

Das Streben nach Geschlechtergerechtigkeit spielt eine zentrale Rolle. Zudem soll gendersensibles Arbeiten zu größerer Akzeptanz der geschlechtlichen Vielfalt und der Diversität sexueller Identitäten beitragen.

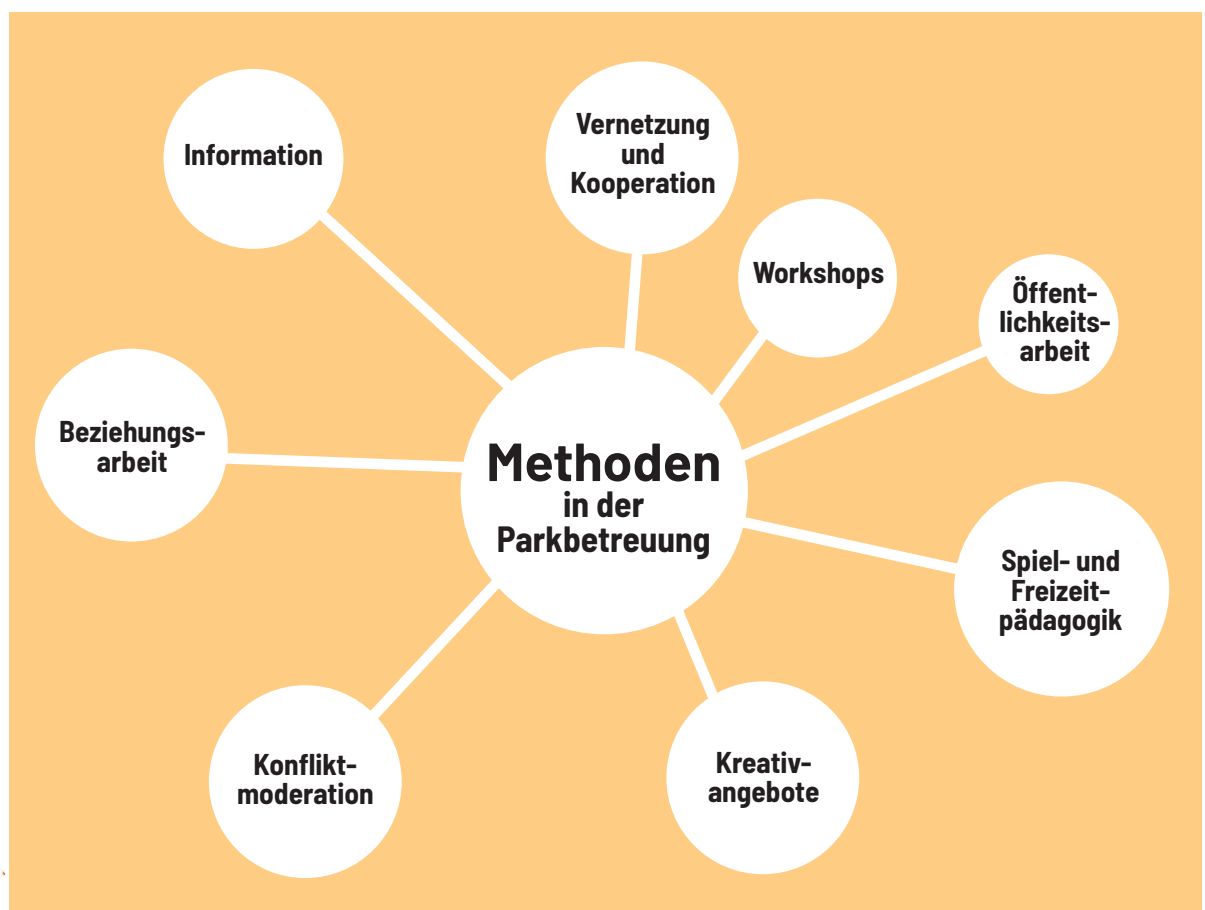
Nachhaltigkeit

Egal ob ein Thema bearbeitet wird oder ob eine Problemlösung gesucht wird, es soll den Klient:innen langfristig und am besten bleibend helfen. Kurzfristigkeit ist immer nur ein Etappenziel.²

² Quellen: bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (Hg.), 2017. Qualitätshandbuch für die Offene Jugendarbeit in Österreich: Qualität in der Offenen Jugendarbeit (boja.at)

bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (Hg.), 2021. Offene Jugendarbeit in Österreich. Ein Handbuch. Wien/Berlin: Mandelbaum Verlag

Methoden



Zielgruppen

Das Team der Parkbetreuung Hietzing arbeitet in der Angebotsform der Parkbetreuung in den Parkanlagen Hügelpark und Streckerpark. Das Team bietet im Sinne des Konzepts der Wiener Parkbetreuung³ zu fixen Zeiten freizeitpädagogische Angebote für die Hauptzielgruppe – Kinder zwischen 6 und 13 Jahren – an und steht mit

verschiedenen Dialoggruppen im Kontakt. Die primären Zielgruppen waren dabei überwiegend Kinder und Teenies. Die sekundären Zielgruppen waren Erwachsene mit ihren Kleinkindern, die sich Spiel- und Sportmaterial ausborgten und die Kreativstation nutzten.

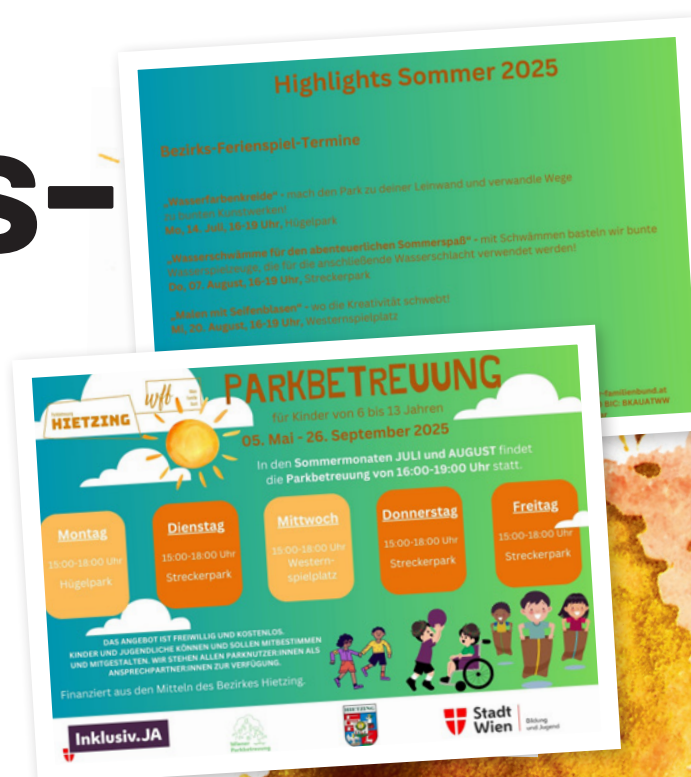
³ <https://www.wien.gv.at/freizeit/bildungjugend/pdf/grundkonzept.pdf>

Angebotsstruktur

- Hügelpark
Montag, 15:00 – 18:00 Uhr
- Streckerpark
Dienstag, Donnerstag und Freitag,
15:00 – 18:00 Uhr
- Westernspielplatz
Mittwoch, 15:00 – 18:00 Uhr

In den Sommermonaten Juli und August wurden die Angebotszeiten der Parkbetreuung auf 16:00 bis 19:00 Uhr angepasst, um der Hitze zu entgehen.

Es hat sich gezeigt, dass die Betreuungszeit nach 18:00 Uhr nicht so intensiv genutzt wurde, da doch eher jüngere Kinder das Angebot wahrnahmen und diese schon früher nach Hause gingen. Darum wird das Angebot 2026 wieder durchgehend gleichbleiben.



Zielsetzungen und Wirkung

2025 hat es sich der Wiener Familienbund erneut zum Ziel gesetzt, Inklusion nicht nur zu leben, sondern auch sichtbar zu machen, wo Inklusion noch nicht stattfindet.

Das zweite Jahr mit dem Jahresschwerpunkt „Inklusiv.JA“ prägte die Aktionen in der Parkbetreuung. Die Aktualität dieses Themas bleibt weiterhin bestehen. Das Handeln des Teams im Park ist unverändert geblieben und spiegelt das langjährige Engagement für ein faires und gerechtes Miteinander aller Beteiligten wider.

Während der gesamten Saison achtete das Team der Parkbetreuung Hietzing darauf, dass sich alle aktiv an der Gestaltung der Aktionen beteiligen konnten. Im Park begegneten dem Team Kinder mit unterschiedlichsten Voraussetzungen, darunter Kinder im neurodiversen Spektrum, non-verbal oder mit motorischen Einschränkungen. Durch gezielte Moderation gelang es dem Team allen jungen Besucher:innen zu ermöglichen das Geschehen der Spielgruppe mitzugestalten und zu formen.

Der Kontakt zu den Kindern, die kommunikative Schwierigkeiten aufwiesen, wurde mittels analoger Schautafeln mit Piktogrammen erleichtert.

Die Programme und Aktionen wurden an den Wünschen der Kinder und Teenager ausgerich-

tet, die aktiv in Planung, Umsetzung und Gestaltung einbezogen wurden. Die Parkbetreuung Hietzing konnte neben sportlichen und kreativen Angeboten auch einen wertvollen Beitrag zur gesunden Entwicklung der Besucher:innen leisten. Besonders hervorzuheben ist die wertvolle Beziehungsarbeit des Teams, die durch die langjährige Expertise eines Kollegen maßgeblich geprägt wird. Seine fundierte Kenntnis der Angebotsstruktur und sein Engagement schaffen für neue Kolleg:innen eine stabile Einarbeitungsgrundlage, sodass sie schnell vertrauensvolle Räume und passgenaue Angebote gestalten können. Diese kontinuierliche Begleitung ermöglicht es den Kindern und Jugendlichen, sich zu öffnen und Themen zu besprechen, die sie sonst möglicherweise niemandem anvertrauen würden. Die einfühlsame und verlässliche Unterstützung des Teams bildet dabei eine zentrale Stütze – insbesondere in sensiblen Übergangsphasen, in denen die jungen Menschen ihren Platz in der Gesellschaft finden und Entwicklungsaufgaben bewältigen. So entsteht eine vertrauensvolle Basis, die nachhaltige Entwicklung und Stabilität fördert.

Die Parkbetreuung Hietzing hat eine vertrauensvolle und wertschätzende Grundlage mit Kindern, Jugendlichen und ihren Begleitpersonen geschaffen, wobei die Inhalte stets diskret behandelt wurden.

Ebenso unterstützte das Team der Parkbetreuung Hietzing am vereinsübergreifenden Spielstraßenfest der Eventreihe „Spielerisch durch Wien“ im ersten Bezirk vor der Alten Börse mit dem Angebot einer Minigolf-Station.



Aktionen und Schwerpunkte

Highlights der Parkbetreuung Hietzing

Mai

Windräder basteln (im Streckerpark)
Mit Modelliermasse gestalten (im Hügelpark)
Kim-Spiele

Juni

Skill-Game-Eigenproduktion (im Streckerpark)
Hollersirup machen (im Streckerpark)
Kappen besprayen (am Westernspielplatz)

Juli

Selbstgemachte Stempel (im Streckerpark)
Wasserfarbenkreide (im Hügelpark)
Filzen (im Hügelpark)
Knetmasse selbst herstellen (am Westernspielplatz)

August

Brettspiele entwickeln (im Streckerpark)
Karussell-Bau-Projekt über einen längeren Zeitraum (im Streckerpark)
Wasserspielzeuge aus Schwämmen kreieren (im Streckerpark)
Malen mit Seifenblasen (am Westernspielplatz)

September

Drachen basteln und steigen lassen (am Westernspielplatz)
Masken basteln (im Hügelpark)
Körbe flechten (im Streckerpark)
Park-Kisten besprayen (im Streckerpark)

Kim-Spiele

Im Rahmen einer sinnesorientierten Aktivität stellte das Team der Parkbetreuung Hietzing den Kindern verschiedene Behälter mit ausgewählten Gewürzen (z. B. Nelke, Zimt, Oregano) und Lebensmitteln (Knoblauch, Zitrone) bereit. Durch das gezielte Riechen und anschließende Erraten der Inhalte wurde die sensorische Wahrnehmung der Kinder gezielt gefördert. Die Konzentration auf das Sinnesorgan Nase erforderte eine fokussierte Aufmerksamkeit, während das gemeinsame Riechen und Raten in der Gruppe soziale Interaktion und kooperative Lernprozesse anregte. Die spielerische Herangehensweise führte zu einer hohen Motivation – einige Kinder wiederholten die Übung freiwillig, was die Nachhaltigkeit des Erlebnisses unterstreicht.

Hollersirup

Die Aktion des Hollerblüten-Sammelns sowie die anschließende Herstellung des Holundersafts wurde von den Kindern sehr positiv aufgenommen. Bedauerlicherweise konnten nicht alle Teilnehmenden, die beim Sammeln aktiv gewesen waren, den fertigen Saft verkosten. Dennoch gelang es, durch diesen Prozess ein nachhaltiges Interesse an der umgebenden Natur zu wecken – insbesondere mit dem Ziel, städtische Grünflächen als wertvolle ökologische Ressourcen zu begreifen.

Der gemeinsame Sammelgang förderte nicht nur ein starkes Gruppengefühl, sondern vermittelte den Kindern auch ein Bewusstsein für die Wertschöpfungskette von Lebensmitteln: Sie erlebten praxisnah, wie aus natürlichen Rohstoffen durch handwerkliche Arbeit und Zeit hochwertige





ge Produkte entstehen. Diese Erfahrung stärkte bei den jungen Menschen Selbstwirksamkeit durch aktive Mitgestaltung, Naturverbundenheit, sowie die Fähigkeit, natürliche Ressourcen nachhaltig zu nutzen – zentrale Kompetenzen für eine ökologisch verantwortungsvolle Haltung

Selbstgemachte Stempel

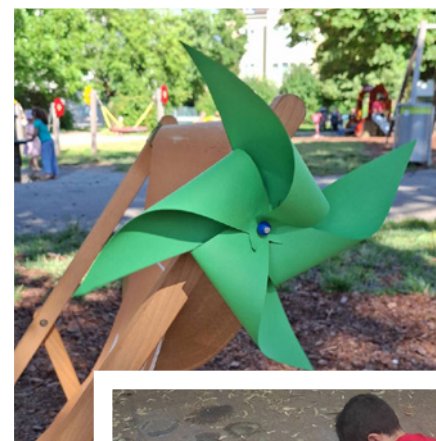
Im Rahmen der Bastelaktion „Selbstgemachte Stempel“ wurde den Kindern zunächst der Herstellungsprozess erklärt. Aus verschiedenen großen, vorpräparierten Holzstücken, Moosgum-

mi und Kleber entstanden individuelle Stempel. Die Phase der Ideenfindung förderte gezielt die Kreativität, da die Kinder personalisierte Symbole entwerfen konnten. Auch motorisch war diese Aktion für die Kinder eine gute und anspruchsvolle Übung, denn zuerst wurden die Symbole aufgemalt, dann ausgeschnitten und schlussendlich auf das Holzstück geklebt. Das Team nahm hierbei eine unterstützende Rolle ein. Der Lerneffekt war, dass man aus ganz wenigen Materialien und wenigen Arbeitsschritten etwas cooles und Selbstgemachtes machen kann.

Mit Wolle filzen

Für die Aktion wurde den Kindern bunte Schafswolle zur Verfügung gestellt, die sie mit einer Lösung aus geraspelter Seife in heißem Wasser bearbeiteten. Als Unterlage diente Polsterfolie, die durch ihren Widerstand die Filztechnik unterstützte. Die Kinder wählten selbstständig ihre Farbkombinationen und bearbeiteten die Wolle mit der abgekühlten Seifenlauge durch vorsichtiges Hin- und Herbewegen in den Händen – eine Tätigkeit, die Feinmotorik und Geduld erforderte und für viele eine herausfordernde, aber wertvolle Übung darstellte. Die entstandenen Produkte wie Filzbälle oder Wollbilder zeigten, wie durch konzentriertes, langfristiges Werkeln optisch





ansprechende Ergebnisse entstehen können – ein bewusster Gegenentwurf zur Schnellebigkeit moderner Konsumwelten. Die haptische Auseinandersetzung mit dem Material bot zudem ein intensives sensorisches Erlebnis, das die taktile Wahrnehmung der Kinder schärfte.

Neben all den feinmotorischen Highlights wurden selbstverständlich auch in jedem Angebot Bewegungsspiele und auch Gesellschaftsspiele eingebunden, um die motorische Entwicklung der Kinder ganzheitlich zu fördern und gleichzeitig soziale Interaktion zu stärken.

Des Weiteren bot das Team regelmäßig bunte Jause in Form von frischem Obst, Gemüse mit Aufstrichen und Broten an.

Jahresschwerpunkt Inklusion

Der Jahresschwerpunkt „Inklusiv.JA“ wurde weniger durch direkte thematische Aktionen behandelt, sondern vielmehr dadurch gefördert, dass Inklusion in den meisten Angeboten mitgedacht und integriert wurde. Auch bei Aktivitäten mit festem Ablauf (etwa beim Basteln mit aufeinander aufbauenden Schritten) wurde besonders darauf geachtet, dass alle Kinder gleichermaßen teilhaben können. Dabei wurden gezielt individuelle Bedürfnisse berücksichtigt. Es wurde darauf geachtet, dass Kinder, die in einem anderen Tempo arbeiteten oder mehr Unterstützung benötigten, nicht durch Einzelbetreuung isoliert wurden. Stattdessen suchte die Gruppe gemeinsam nach einem Tempo, das für alle funktioniert.

Die bewährte Piktogramm-Tafel zu den Angeboten diente weiterhin zur Orientierungshilfe. Hilfsmittel wie Kartenhalter oder Fidget Toys wurden zwar selten aktiv genutzt, stellten aber wichtige Gesprächsanlässe dar. Häufig wurde nach dem Zweck dieser Gegenstände gefragt, wodurch Gespräche über Inklusion entstanden und ein Bewusstsein für das Thema gefördert werden konnte.



Statistische Daten⁴

Gesamtkontaktzahlen 2024

	Kleinkinder			Kinder			Jugendliche			Erwachsene			Gesamt
	(0-3)			(4-9)			(10-18)			(18+)			
	w	m	d	w	m	d	w	m	d	w	m	d	
Mai	37	41	0	160	134	0	36	27	0	155	81	0	671
Juni	35	26	0	197	144	0	22	28	0	116	44	0	612
Juli	24	33	0	143	99	0	6	20	0	107	46	0	478
August	29	35	0	206	124	0	36	45	0	114	56	0	645
September	36	33	0	198	129	0	14	28	0	115	48	0	601
Gesamt	161	168	0	904	630	0	114	148	0	607	275	0	3007

Die Parkbetreuung Hietzing erreicht 2025 eine **Gesamtkontaktzahl von 3.007 Nutzer:innen**. Davon waren 1.863 Kontakte mit Kindern und 262 mit Teenies und Jugendlichen. Im Durchschnitt kam es zu rund 33,5 Kontakten pro Angebot. Im Vergleich zu 2024 gab es einen Rückgang der Kontakte um 6,4 %.

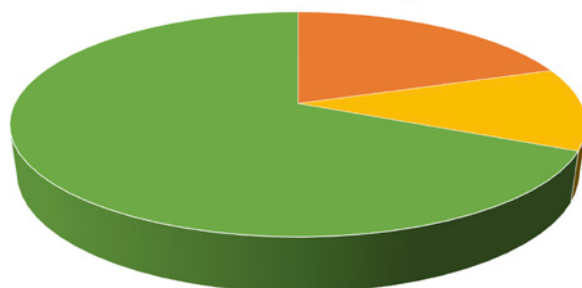
Dies könnte daran liegen, dass in den betreuten Parks sehr junge Kinder vor Ort waren, die die nach hinten versetzten Angebotszeiten im Juli und August nicht so stark nutzten. Gleichzeitig waren am erstmals bespielten Westernspielplatz

nicht die erwarteten Zielgruppen anzutreffen. Das eher durchwachsene Wetter im Juni und Juli mit Regen- und Tropentagen hat auf die junge Zielgruppe einen stärkeren Einfluss gezeigt.

Der Juli erwies sich als beliebter Urlaubsmonat. Zudem musste im September, der verhältnismäßig ein kontaktstarker Monat ist, dreimal das Angebot am Westernspielplatz ausfallen bzw. abgebrochen werden, zweimal aufgrund von Dauerregen und einmal unterstützte das Team der Parkbetreuung beim großen Abschlussfest der Wiener Spielstraßen vor der Alten Börse.

⁴ Aktuell ist nach Vorgabe der Fördergeber:innen in der statistischen Dokumentation unserer Arbeit hinsichtlich der Besucher:innenzahlen neben „männlich“ und „weiblich“ nun „divers“ als dritter Geschlechtereintrag möglich. Diese Ergänzung folgt einer gesamtgesellschaftlich gestiegenen Sichtbarkeit von Geschlechtsidentitäten abseits der Binarität von männlich und weiblich. In die Kategorie „divers“ können Personen eingetragen werden, die sich als nonbinary/nichtbinär, genderfluid, genderqueer, intergeschlechtlich oder transgeschlechtlich ohne eindeutige geschlechtliche Zuordnung identifizieren sowie alle anderen Geschlechtsidentitäten, die nicht männlich oder weiblich sind. Nicht zugeordnet werden Transpersonen, die sich eindeutig dem Geschlecht weiblich oder männlich zuordnen, diese sind in den Kategorien „männlich“ und „weiblich“ einzutragen. Die Kategorie „divers“ bezieht sich auf die jeweilige Geschlechtsidentität. Sexuelle Orientierungen (z. B. Homosexualität) sind hierfür nicht von Bedeutung und für unsere statistische Erhebung nicht relevant.

Gesamtkontakte nach Parks 2025



■ Hügelpark (595)
 ■ Westernspielplatz (357)
 ■ Streckerpark (2.055)

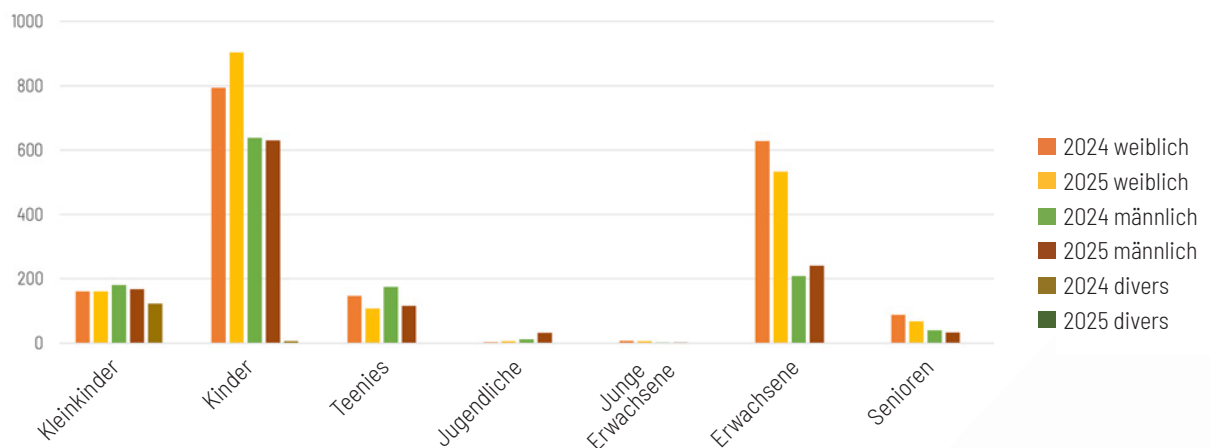
Durchschnittlich wurden in der Saison 2025 rund 39 Kontakte pro Angebot im Streckerpark, rund 30 Kontakte pro Angebot im Hügelpark und 22 Kontakte pro Angebot am Westernspielplatz erreicht. Wie in den Jahren zuvor hatte das Team

der Parkbetreuung Hietzing im Streckerpark vermehrt Kontakt zu älteren Kindern, die sich ohne Begleitpersonen im Park aufhielten. Im Hügelpark sowie am Westernspielplatz wurden oft Kleinkinder und deren Begleitpersonen angetroffen.

So hatte das Team der Parkbetreuung Hietzing 35 % der Kontakte zu Erwachsenen im Hügelpark und 39 % am Westernspielplatz, im Streckerpark hingegen waren es nur 26 %.

Die höchsten Kontaktzahlen im Mai, Juni und September lagen zwischen 60 und 72 Kontakten pro Angebotstag im Streckerpark, bei 68 bis 70 Kontakten im Hügelpark und bei 32 bis 40 am Westernspielplatz.

Gesamtkontakte nach Alter und Gender 2025 im Vergleich 2024



Beim Vergleich der Kontakte nach Alterskategorien ist weiterhin die Gruppe der Kinder zwischen vier und neun Jahren am stärksten vertreten, hier ist ein Zugang von 6,7 % zu verzeichnen. Bei der Dialoggruppe der Kleinkinder zwischen null und drei Jahren kam es zu 30 % weniger Kontakten als im Vorjahr.

Bei der Alterskategorie der Teenies (10-14 Jahre) gab es ein Rückgang der Kontakte um 22 %. Das liegt zum einen daran, dass sich diese Altersgruppe eher vor oder nach der Parkbetreuung

in den Parks aufhielt, zum anderen nutzen die Teenies und Jugendlichen gerne Parks in den Nachbarbezirken, in denen es auch Fuß- und Basketballplätze gibt.

Die Angebote wurden allgemein etwas häufiger von weiblichen Personen genutzt (59 %). Dies lässt sich größtenteils dadurch erklären, dass die Kinder öfter von weiblichen Bezugspersonen begleitet wurden. Bei alleiniger Betrachtung der Kinder besteht eine leichte Mehrheit von 55 % an weiblichen Besucher:innen.

Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitarbeiter:innen der Parkbetreuung informierten die Öffentlichkeit in bewährter Form durch das Anbringen der „Parkplakate“, auf denen die Betreuungszeiten ausgeschrieben waren. Darüber hinaus wurde die Zielgruppe sowohl im Streckerpark als auch im Hügelpark und am Westernspielplatz über die anderen Angebote im Bezirk mittels Flyer informiert. In beiden Parks sind die Materialkisten auffällig bemalt, um so die ganze Woche auf die Angebote der Parkbetreuung aufmerksam zu machen.

Zusätzlich war das Team mehrmals am Generationen-Spielplatz mit Flyern unterwegs, um auf das neue Angebot am Westernspielplatz aufmerksam zu machen. Zudem lagen die Angebotsflyer der Parkbetreuung in der Bezirksvorstehung Hietzing und bei der WienXtra-Kin-

derinfo auf. Die Angebote der Parkbetreuung sind auch online auf der Homepage der Stadt Wien eingetragen.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Parkbetreuung erfolgte auch über die Website und den Instagramkanal des Wiener Familienbund und Werbeanzeigen auf Seiten der Bezirksvorstehung Hietzing.

Wie bereits in den vergangenen Jahren vernetzte sich das Team der Parkbetreuung zum Saisonstart mit Streetwork Hietzing, da sich die Zielgruppen leicht überschneiden und es wertvoll ist, miteinander im guten Austausch zu stehen. Außerdem nimmt der Wiener Familienbund am Regionalforum in Hietzing teil, bei welchem ein Informations- und Wissensaustausch zwischen den Institutionen, die im Bezirk vertreten sind, stattfindet.



Kinder- und Jugend- partizipation Hietzing



Die Kinder- und Jugendpartizipation in Hietzing begleitet junge Menschen in Entwicklungsprozessen, in denen sie lernen, ihre Anliegen, Wünsche und Interessen zu formulieren und aktiv einzubringen. Dabei setzen sich Kinder und Jugendliche mit Themen auseinander, die ihr unmittelbares Lebensumfeld ebenso betreffen wie das Zusammenleben in Gesellschaft und Gemeinschaft, etwa im Rahmen von Projekten und Aktionen. Das Kinderparlament richtet sich an Kinder im Alter von acht bis zehn Jahren, während das Jugendparlament Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren anspricht.

Das Team besteht aus fünf fachlich qualifizierten Mitarbeiter:innen, die sowohl für die methodische Gestaltung der Beteiligungsprozesse als auch für die praktische Umsetzung mit den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen verantwortlich sind. Die Leitung des Bereichs liegt bei Bereichsleiter Tim Faller (2025 oblag sie bis Ende November noch Stefanie Achrainer).

Im Rahmen des Kinder- und Jugendparlaments erhalten junge Menschen im schulischen und außerschulischen Kontext die Möglichkeit, sich aktiv an Entscheidungsprozessen den Bezirk betreffend, zu beteiligen und ihr sozialräumliches Umfeld mitzugestalten. In vorbereitenden Workshops werden sie darin unterstützt, ihre

Interessen und Bedürfnisse zu erkennen, zu formulieren und selbstbewusst zu vertreten. Durch ihr Engagement tragen die Kinder und Jugendlichen zu konkreten Veränderungen im Bezirk bei und setzen sich zugleich mit demokratischen Abläufen sowie politischen Entscheidungsprozessen auseinander. Dadurch werden die Demokratiekompetenz und die Fähigkeit zur aktiven gesellschaftlichen Teilhabe gestärkt.

Die Kinder- und Jugendpartizipation in Hietzing verfolgt das Ziel, junge Menschen zu ermutigen, Verantwortung zu übernehmen und ihr Lebensumfeld aktiv mitzugestalten. Neben persönlichem Empowerment steht dabei insbesondere die Entwicklung eines Bewusstseins für gesellschaftliche Zusammenhänge und gemeinschaftliches Handeln im Mittelpunkt.

Kinder- und Jugendparlamente im schulischen Kontext

Die Ergebnisse der Beteiligungsworkshops in den Schulklassen bilden die Grundlage für die sogenannte Antrags- und Antwortsitzung in der Bezirksvorstehung, zu der die gewählten Vertreter:innen eingeladen werden.

Im Rahmen der Sitzungen in der Bezirksvorstehung Hietzing treten die jungen Teilnehmer:innen in direkten Austausch mit politischen Entscheidungsträger:innen des Bezirks. Dieser Dialog stärkt die Identifikation mit dem eigenen Wohnbezirk und der Lebenswelt, fördert das Gemeinschaftsgefühl und unterstützt die Entwicklung von Konsens- und Kompromissfähigkeit.

Nach Abschluss der Bearbeitungsprozesse durch die Bezirksvorstehung erhalten die Kinder und Jugendlichen, während der Antwortsitzung, eine Rückmeldung zu den eingebrachten Anträgen. Die Beteiligungsarbeit erweitert nachhaltig ihre Handlungskompetenzen, fördert langfristige Mitwirkung an demokratischen Prozessen und trägt zugleich zur qualitativen Weiterentwicklung bezirklicher Vorhaben sowie zur Vermeidung von Fehlplanungen bei. Am Ende jedes Beteiligungszyklus wird sichtbar, mit welchem Maß an Selbstwirksamkeit, Motivation und Reflexionsfähigkeit sich die Kinder und Jugendlichen einbringen und den Prozess aktiv mitgestalten.



Kinderparlament

Der Beteiligungsprozess des Kinderparlaments erstreckt sich über ein Schuljahr und beinhaltet folgende Angebote:

- **Beteiligungsworkshops mit Schulklassen:** Kinder entwickeln in Workshops Ideen und Anliegen, die ihr Lebensumfeld betreffen.
- **Treffen und Sitzungen:** Die Kinder treffen sich in der Bezirksvorstehung, präsentieren ihre Anliegen und treten in Dialog mit politischen Verantwortungsträger:innen.
- **Umsetzungen:** Nach den Antragsitzungen organisiert die Bezirksvorstehung spezifische Themen-Workshops im Frühling, die entweder in Parks oder als Mini-Workshops in den Klassen stattfinden.

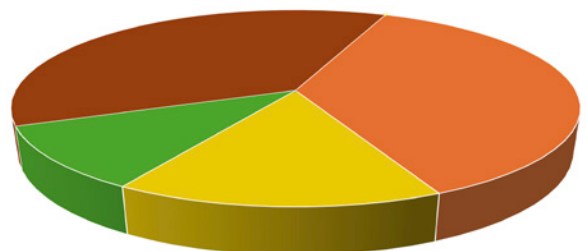
Kinderparlament 2025 in Zahlen und Fakten:

- **Teilnahme:** 14 Klassen der 3. und Mehrstufenklassen der Volksschulen
- **Vertretung:** jeweils zwei Vertreter:innen pro Klasse präsentieren die Ideen bei den Sitzungen.
- **Erfolge:** insgesamt 400 Kinder nutzten 2025 die Möglichkeit beim Kinderparlament mitzumachen.

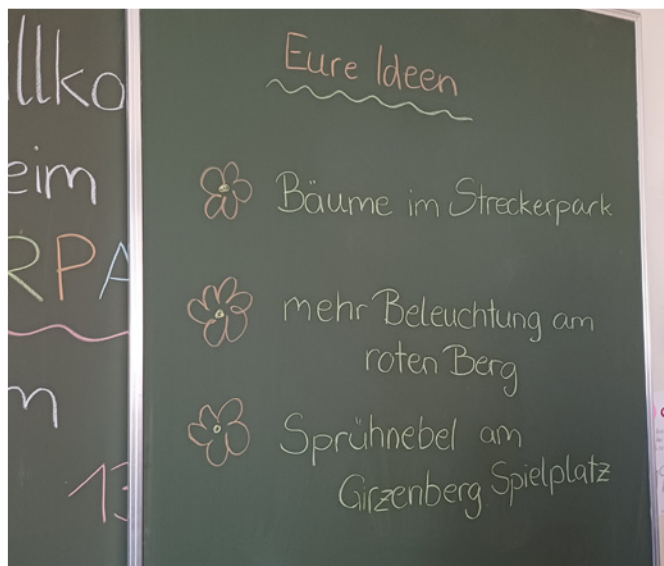
Auszug aus den eingebrachten Ideen bei der Bezirksvorstehung:

- Mehr Mistkübel in der Anton-Langer-Gasse
- Erneuerung des Fußballplatzes im Hügelpark
- Müllsammelaktionen im Streckerpark

**Kinderparlament:
Anliegen nach Bezirksbereichen**



- Natur und Umwelt (37%)
- Gesundheit und Wohlbefinden (16%)
- Mobilität und Infrastruktur (10%)
- Spaß, Kultur und Freizeit (37%)



Jugendparlament

Der Beteiligungsprozess des Jugendparlaments umfasst:

- **Beteiligungswerkshops:** Jugendliche entwickeln Vorschläge und bereiten ihre Anliegen vor.
- **Coaching:** Die Jugendlichen bekommen individuelle Unterstützung, damit sie ihre Anliegen professionell und selbstbewusst vertreten können.
- **Treffen und Sitzungen:** Die Anliegen werden in der Bezirksvorstehung präsentiert und weiterentwickelt.

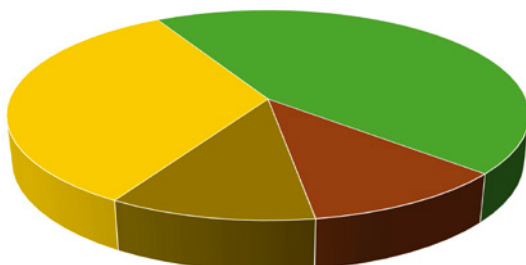
Jugendparlament 2025 in Zahlen und Fakten:

- **Teilnahme:** 75 Jugendliche aus dem Bezirk und aus Schulen im Bezirk haben am Jugendparlament teilgenommen.
- **Vertretung:** Die Jugendlichen konnten ihre Ideen bei der Bezirksvertretung vorstellen und sich darüber direkt austauschen.

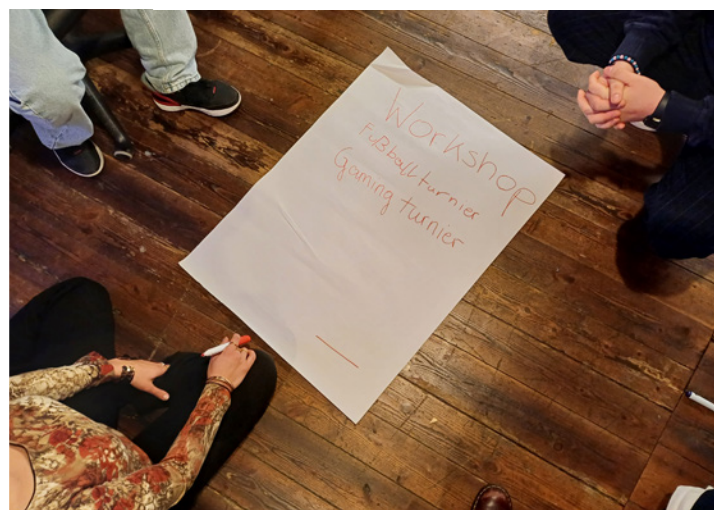
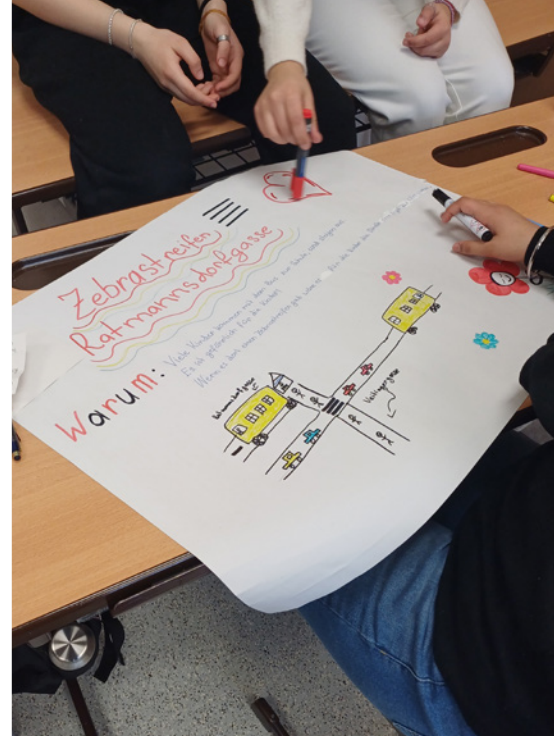
Auszug aus den eingebrachten Ideen bei der Bezirksvorstehung im Jugendparlament 2025:

- Renovierung des Sportplatzes beim Hörndlwald
- Mehr Veranstaltungen für junge Menschen in Hietzing
- Kürzere Intervalle bei den Buslinien 53A, 54A und 54B

Jugendparlament: Anliegen nach Bezirksbereichen



- Mobilität und Infrastruktur (45%)
- Spaß, Kultur und Freizeit (11%)
- Teilhabe, Gemeinschaft und Soziales Miteinander (11%)
- Gesundheit und Wohlbefinden (33%)





Zusammenfassung und Ausblick

In der Saison 2025 lagen die freizeitpädagogischen Hauptaufgaben darin, Kinder in ihren Bedürfnissen wahrzunehmen und sie in ihrer Interaktion miteinander zu fördern.

Mit dem Jahresschwerpunkt „Inklusiv.JA“ wurde die Inklusion diskriminierungs- und ausgrenzungsgefährdeter Kinder und Jugendlicher, insbesondere von jenen mit Behinderungen, in den Vordergrund gerückt. Hierbei war der Fokus auf die Kernkompetenzen der offenen Kinder- und Jugendarbeit gelegt, allen niederschwellig Zugang zum freizeitpädagogischen Angebot zu ermöglichen.

Auch bei Kindern mit sprachlichen oder kognitiven Einschränkungen war das Team der Parkbetreuung Hietzing stets darauf fokussiert, auf diese Kinder mit Empathie einzugehen, indem langsamer und in einfacher Sprache erklärt wurde, wie beispielsweise Spielregeln von Gesellschaftsspielen oder Anleitungen für Ballspiele. Hier wurde geduldig wiederholt und den Kindern zur Seite gestanden, bis sie aktiv am Spiel teilnehmen konnten. Inklusive und kooperative Spiele konnten angeleitet werden.

Alles in allem hat die Parkbetreuung gezeigt, wie wichtig offene Kinder- und Jugendarbeit ist. Sie schafft Räume, in denen Kinder sich entfalten, ausprobieren, lernen und Gemeinschaft erleben können. Auch im Jahr 2026 werden die im

Konzept der Parkbetreuung Hietzing festgelegten Ziele wie die Förderung von Bewegung und Motorik, spielerischer Kreativität, Gesundheit und Körperwahrnehmung sowie soziales Lernen weiterverfolgt.

Mit dem vereinsinternen Jahresschwerpunkt 2026 erfahren.erleben.erweitern.JA soll exakt da angeknüpft und den jungen Nutzer:innen ermöglicht werden über sich selbst hinauszuwachsen:

ERFAHREN können die Kinder neue Lebenswelten durch gezielte Gestaltung von für sie aktuellen Themen. Kinder sollen die Möglichkeiten erhalten, komplexe Themen spielerisch zu begreifen und sich neues Wissen über ihre Umwelt aktiv anzueignen.

ERLEBEN können die Kinder soziale Teilhabe und gemeinschaftliche Aktivitäten, die alle Sinne fördern und fordern.

ERWEITERN können die Kinder ihre Perspektiven und Fertigkeiten.





Impressum

Wiener Familienbund
Sechshauser Straße 48
4. Stock / Top 9, 1150 Wien

+43 1 526 29 29

office@wiener-familienbund.at
www.wiener-familienbund.at

ZVR Nr.: 056738924

Spendenkonto: Bank Austria
IBAN: AT81 1100 0095 7434 0700
BIC: BKAUATWW

The background is a vibrant watercolor illustration. A large, circular rainbow is the central focus, with colors transitioning from blue on the left, through green, yellow, orange, and red on the right, and back to blue/purple on the bottom left. The watercolor style is soft and painterly, with visible brushstrokes and color blending. In the center of the rainbow is a white circle containing the text. There are also some small, scattered watercolor splatters and dots in various colors (blue, green, yellow, red) around the main rainbow circle.

Wien Familie Bunt